

der portugiesischen sieht man vielfach die deutsche Bezeichnung auf den Firmenschildern, deutsche Kirche mit Gemeindegchule, drei deutsche Privatschulen, deutscher Arzt, deutsche Apotheke, deutsche Wohlthätigkeits- und andere Vereine, drei deutsche Zeitungen und sieben deutsche Bierbrauer sorgen in geistiger und materieller Beziehung für deutsches Wohlbefinden. Deutsche Sprache und deutsche Gesichter trifft man überall an; besonders die älteren Kolonisten sind auch in Kleidungsstoff und Schnitt noch echt deutsch. In der allgemein geachteten Person des Herrn Ad. Hürlimann, eines deutschen Schweizers, Associé der Firma Drusina & Co., ist das deutsche Element nicht nur in der Stadtkammer Paranaguá's, sondern auch in der Provinzialregierung vertreten; viele ansässige Deutsche sind naturalisiert, aber leider herrscht in der brasilianischen Provinzverwaltung großer Schlendrian. —

Noch vor 20 Jahren zählte die 200 Jahre alte Stadt Curitiba kaum 10 Häuser mit Fensterscheiben, in den letzten 10 Jahren hat es nun einen für brasilianische Verhältnisse außerordentlichen, stetig zunehmenden Aufschwung genommen, nach allen Seiten entwickelt sich rege Bauhätigkeit, und neue Straßen erstehen aus dem Ramp; in der innern Stadt verschwinden die alten Häuser mehr und mehr, und neue freundliche, teilweise recht geschmackvolle, sogar mit gewissem Luxus ausgeführte Bauten treten an ihre Stelle, alles, alt und neu von außen in hellen, meist weißen Farben reinlich getüncht oder gemalt, auch im Innern fast überall von erfreulicher Reinlichkeit. Ueber die Stadt empor ragt der freundliche weiße Spitzturm der gegenwärtigen Kathedrale, vor deren Thür heute, am Sonntag, Truppen von Italienern, Po-